

I. Vorbild von Trungen  
nach dem Wobar v. 1508.

Trunp auffälligermaßen altes Wobar von  
Trun in einer Formik von Trungen seiner  
nun speziellen Erziehung.

Samal empfloss der Name Trungen nur  
im Zusammenhang, welche an der Tragen  
in der Wahn und fiktiven Gottesdienst  
lingt. (Mit Einschluss der Wahn).  
im Zusammenhang ("Nachbarschaft") Trun Kall von  
Kallberg

Der typische Ausdruck lautet immer "das  
Gotteshaus d. Marklein zu dem Trungen".

Das Wobar von 1508 auffälligermaßen allen  
Wirkungen, welche die Erziehung seiner  
unigen Wahn, d. im Zusammenhang seiner  
"firnständig ungenannten Tralpragen" nur  
möglichst stellen. Auffällig nach dem  
Wobar zum Trungen weiland, Tag-  
lein". Rudolf Rinkenberger (1508) in  
seinem Landgut "Ragenlan" zum Trun-  
gen (1514). Weiterhin finden wir im  
Wobar seinen Taglan mehr erwähnt, ob-  
wohl der Amzniguid der Trungen bis  
1533 weitergeführt wurde.

Bei einigen Trungen wurden auch geistl.  
Gegen (Privat von Trun, Taglan von Trun,  
Lehrerfizial von Trun) als Trungen erwähnt,  
aber kein Taglan von Trungen mehr.

So war also ein Kistling, welche einen  
Anspruch einen handwärtigen Untertan  
hätten, und nicht galten.

So wird auch ein Mitter, ein Joseph  
zu ein Garten vermehrt, ein zum Mitter  
gefochten. Zuweilen war dieser Mitter  
wischen der Hof, ein die Gemeine Ökonomie  
wischen im Jahr 1654 einen neuen Mitter  
haben und die alten umbauen.

Auf neuzalun Landnamen zur Fruchtung  
sich die Güter des Woban. Das Woban nach  
den Grund, daß im 1500 der Ratsberg  
so ziemlich abgeraten befindet u. gewidmet war  
war, wie folgt.

Zu den neu auf Grundstücken / Rapp's Hof  
sind, nehmlich in diesem Woban von  
Joseph: Niklas Walther (1508) <sup>einmal</sup> <sup>einmal</sup>  
von St. Martin, Land Mitter u. in  
Kaufer. Von diesen war schon damals in  
Großwar Mitter. So werden genannt:

- Ulrich (Christ) Kaufer (1504), Jörg Marx (1533),
  - Wilhelm Kaufer (1511), Anna Mitter nach Land
  - Rudolf (1508), Katharina Kaufer (1522),
  - Mitter werden nach den Mittern genannt:
  - Joseph Paltauf, Mittern Kaufer (1504),
  - Hans Kolp mit einem Hof in Ökonomie (1508)
- Die für die Landwirtschaft in Frage kommen werden  
Ökonomiegründe sind: Acker, Ackerbau,

Minnen, Gästen, auf zweimal, pomgarten.  
Ein pomgart wird gemacht auf den Lugnon  
(Augnon), einen andern pomgart zu halten  
ein Jahr Künster in Honung.

Die Ausgaben nach dem daselbst dort gemacht  
sein, wo heute der alte Friedhof in z. v. die  
Bürger Post n. von dort aufwärts ganz voll  
ist ad, ein die Gemme der Kallberg selbst die  
Frage mag man das Salobst n. geht. Es salt  
malt ist die Forderungen gegeben zwischen  
dem obgenannten Kueher n. dem damaligen  
Tagen. Leider ist die Schrift sehr unklarlich.  
Es löst sich nur Konstatieren, daß das Sal-  
obst (Opn. Opfel), das von Künster Obst-  
bäumen auf das Mittwoch n. in die Post  
soll das Mittwoch sein, dem Künster ge-  
fört. Was aber in die Garten, der beim  
Mittwoch war, sein, gefört dem Künster  
in die Garten. Das auf das Wort, Künster ge-  
fört man kann, ist das Salobst das ge-  
malt gefört zu sein, oder ad man  
beim Künster das Salobst, und die den  
Künster das Obstbäume und Künster in die  
Künster (beim Künster) Künster gefört.  
Das Anmaß der Künster n. Künster, so mit  
ad nach Mittwoch n. Manmaß ausgegeben wird  
ist sich damals in der gleichen Propn gefört  
zu sein, mit nach sein. Inzwischen sind  
Künster 2 n. 2 1/2 Mal Anmaß ganz  
unerkennbar Künster. /

die im Herbst ab 1508 ankam und die  
in Lüneburg an demselben Tag  
für die dortigen Bürger in Lüneburg  
verbleibt.

Zu Anfang der Zeit zu den unigen Massen  
mündlich eine Vereinbarung ausgeführt.  
Der Grund zu dem man vom  
Holzkunst Land Lüneburg die (Lüneburg) zur  
Teil werden, auf Grund der Lüneburg  
Land Lüneburg in Lüneburg zu verkaufen,  
das war gewordt worden in Lüneburg. So lag zu  
dem Lüneburg, dafür soll Lüneburg jährlich 6 Kr  
zu den unigen Massen Lüneburg bezahlet (1511).  
Daraufhin muss ist, dass zumi von Lüneburg  
güggel Lüneburg zu den unigen Massen in  
Lüneburg waren, in Lüneburg in Lüneburg  
Lüneburg Lüneburg. Da bei diesen Lüneburg  
oft auf die unigen Massen Lüneburg  
lässt sich Lüneburg, das die Lüneburg  
Lüneburg am Lüneburg nach Lüneburg gegangen  
waren als zu Lüneburg Lüneburg Lüneburg  
in Lüneburg.

Weswegen Lüneburg mag vermehrt werden.  
Es Land Lüneburg von Lüneburg Lüneburg  
das eine (nicht mehr Lüneburg) Lüneburg  
Aufstellung in Lüneburg Lüneburg in Lüneburg  
Lüneburg Lüneburg Lüneburg Lüneburg  
Lüneburg Lüneburg Lüneburg Lüneburg

Willens zur unigen Muff in Waugen. Als  
 Pflanzverwalter von Hirsberg lag ihm das 3  
 H. Martin-Goldland offenbar am nächsten.  
 Sollten die Hirsberg nicht zu Lande kommen  
 oder von gipfl. oder mull. Obigkeit nicht  
 zogen werden, ist die Kaufschafft von Goldberg  
 ernstlich die Willkür der unigen ungen  
 nicht zu schreiben oder armen Landen aus-  
 zutreiben.

B. Zur Ergänzung für eine Fronk von Grind,  
 Pöthen u. Gropf, wegen noch die in ungen  
 Ueber (1508) genanten Kälbergen diesen zu  
 mindern für ungen ungen.  
 Christoph Hardecker, Kälbergen in Pöthen (1504)  
 Balhasar H. Kälbergen in Pöthen (1514),  
 Jörg Gaysmayer, Pöthen in Grind (1514).

In der Einigung von anno 1627 ist von  
 Land der Pöthen in Waugen die Rede. Das  
 Land offenbar eine neue Anpflanzung in  
 genanten sein; die die Pöthen beinhalten sind  
 auf 270 fl u. 30 kr. Land ungen man Pöthen  
 Wäld von Waugen. Die Begehung gipfl in  
 der Pöthen, daß ihm - dem Pöthen Wäld - die  
 ungen ungen ungen ungen ungen ungen  
 die Land ungen ungen ungen ungen ungen  
 die ihm ungen ungen ungen ungen ungen.

- Zur Erbauung eines neuen Landes müsten  
 folgenden Anträge unterworfen:
1. Jakob Linnhart, Pöthen in Pöthen 10 fl.
  2. Kaspar Pöthen, Pöthen in Grind 5 fl.
  3. Mulzior Linnhart, Grind 5 fl.
  4. Pflanzverwalter Jof. Ringgera 15 fl.

5. Amanolus Michel	3fl
6. der Mad nur zum Honnen	4"
7. Jakob Rognobinger zu Gries	3"
8. Jano Spiss am Gwinßfj	10"
9. Spirkoff Spiss	5"
10. Michael Fichtl	3"
11. Georg Saligant	3"
12. Adrian Trägl im Ort	10"
13. Kasper Muffner u. d. M. z. d. M. auf Mülferwäng	3fl
14. Peter Trägl u. d. M. z. d. M. oben u. d. M.	5fl
15. Hans Trägl auf Verüll	3fl
16. Caspar Mungenast (u. d. M. z. d. M. z. d. M. oben) u. d. M.	3fl
	<u>Summa 87fl.</u>

Zu bekräften ist, daß unter den Personen zum  
 Allen auf Mülfer Leyhitten zu Gries  
 aufsteht. Dieser M. war auch in Leyhitten  
 der Großfah Landt in Gries u. Vater des  
 bewährten Leyhitters Michael Leyhitten  
 zu Gries. Der gen. Leyhitter war ein Pflanz  
 des Leyhitters Josef Pöschl in Landt von  
 Nardus Paurand, der ihn (den genannten  
 Pflanz) 1631 nach fünfzigjähriger Zeit des  
 Leyhitters aufstellte. Markte von Michael  
 Leyhitten sind auf u. d. M. z. d. M. an  
 Pflanz Ort. Ein letztes Markte war in  
 Ranzel in d. im Groggenwald, in die  
 Pflanz Mülfer wollendete, weil der Vater u. d. M. z. d. M.  
 Holländer Pflanz Arbeit am 25. 1. 1669 in d.  
 Pflanz. Der Leyhitter hat einen Namen u. d. M.

ganzlich, weil sein Neffe Michael an der Anzahl  
in der Abrechnungen des Hof. Rathes arbeitete. 4  
Auf der Einsegnung vom 1639 hat die  
Gemeinde Krugau einen Grundbesitz, resp. einen  
Grundbesitz erhalten.

Auf der Einsegnung vom 1650 betrug das  
Harmögner der Kirche zum Krugau 747 fl.  
Es wurden von der Grise u. w. d. Obwigkeit  
der Gemeinde am Kalkberg ein Sammlungs  
verwilligt, um die Einsegnung 86 fl u. 50 kr  
zu Hilfe der Kirchbauarbeiten zu verwenden. Es  
wurden aber die Bedingungen gestellt, daß die  
Gemeinde diese Summe erhalten, falls das  
Gotteshaus mangelfast" werden sollte.

Im Jahr 1650 hat die Gemeinde Krugau  
mit dem oben. Michael Lustmann  
von Grise das "Kalkberg" u. w. d. Obwigkeit, daß  
ihm für die nun angekauften Grundstücke  
der fl. 14 Kalkberg 375 fl bezahlt werden u.  
als Einkauf 2 Dukaten = 6 fl. Es wurden  
auf diese die Gemeinde angekauft unter dem  
Namen der Obwigkeit erworben.

In der Abrechnung u. Abgabe der Einsegnung  
ab 1652 können folgende Grundstücke vor:

1. Ein Stück Acker im Krugau.
2. Ein Hof (Hofstatt) in Krugau, auf welchem  
das Krugau = u. w. d. Obwigkeit (war damals ein  
wegeloses Gut unter einem Hof) erbaut worden  
war.

Im Jahr 1652 waren vom Land des Michael

in das Monasterjahr 1718 5 Kr. Geldes vor-  
sanden. Da die Gemeinde erklärte, daß sie  
nicht in der Lage sei, diesen Betrag zu be-  
zahlen, wurde von der Grise. in m. l. l. B. B. B. B.  
Genehmigt, diesen Betrag vom Breviarium  
wegen freizumachen. Dafür mußte sich  
aber die Gemeinde verpflichten die Kosten  
involle eines Jahres auf eigene Kosten zu  
u. malen zu lassen.

## II.

### Gründung der Kulpurg.

Nach im I. Capitel dieses zweiten Bandes  
war die Rede von der Gründung zur Errichtung  
einer neuen Kulpurg in Honau, von zwi-  
eigleichen am Anfang des 16. J. (um 1500), die  
sich aber wegen mangelhafter Dotierung nicht  
halten konnten. Wir haben da auf oben geführt  
von Umgrößerung der Kirche, von dem neuen  
Turm, von einem Altarstuhle und Stuhl zur  
Anlage eines Friedhofes, von dem neuen  
u. Monasterjahr u. f. m. das sind alles Gründungen,  
auf dem sie der neuen gewundenen Kulp-  
urg vorzuziehen konnten.

Die Gründung u. Ausbau der Kulpurg in  
Honau gibt die Diöcesan-Beschreibung Link-  
sauer Pass vollständig an wie im IV. Band  
pg. 110 ff. Nach dem Fundatz: Ne bis in idem sei  
darauf zu zeigen. Das Werk findet sich allerdings  
nicht in der Pfarr-Bibliothek in Honau; man  
aber davon ein Exemplar hat, wird sich leicht das  
Werk verschaffen können.